Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 11

Illustration: Amerikanisches Rotes Kreuz und China
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amerikanisches Rotes Kreuz und China

Im Gutachten der Studienkommission des amerikanischen Roten Kreuzes über die Hungersnot in China steht, daß „Chinas Bevölkerung sich bis Ende dieses Jahrhunderts verdoppelt haben wird, wenn nicht ihre normale Zunahme durch Hunger, Epidemien und Kriege aufgehalten wird."

„Du lieber Gott, da darf ich nicht helfen — Das hieße ja die Gefahr vergrößern!"

Vom Lachen

„Natürlich darf man über etwas, das im Nebelspalter steht, lachen."

Gemach, lieber Leser! Es gibt dort Witze, die nicht zum Lachen sind. Nicht weil sie schlecht wären, sondern ... Aber das wollen wir an einem kleinen Erlebnis erläutern.

Saß jüngst in einem Großcafé in Zürich ein Hausagrarier, der wegen seiner hohen Mietpreise ein gewisses Renommé besitzt. Er stützte den Nebelspalter auf das wohlgerundete Bäuchlein, ergänzte mit den wulstigen, beringten Fettfingern die am Rand fehlenden Illustrationen und betrachtete durch den Rauch einer Zigarre, die er wie seine Mieter aussog, jenen erschütternden Ausschnitt aus dem Niederdorfelend, der sich auf Seite 12 der Sondernummer Zürich befindet, wackelte mit allen Gliedmaßen und sagte unter schallender Heiterkeit zu seiner Dame, die bestimmt nicht seine Frau war: „Chaibe guet!" Er war offenbar der Ansicht, wenn man über alles, was im „Nebelspalter" stehe, lache, so blamiere man sich wenigstens nicht.

Eine Abhandlung über die verschiedenen Gattungen und Arten der Witze ist leider nichts zum Lachen, weshalb sie unterbleibt. Sie würde außerdem vielleicht viele jener Leser, die den Nebelspalter zwischen Wurst und Bier vertilgen, und die für alle Fälle über jeden Witz lachen, nur verwirren, sodaß sie in Zukunft sich fragen müßten: Soll ich lachen oder heulen?

Hie und da ist diese Frage wirklich kompliziert. Aber an etwas darf man sich halten: Druckfehlerteufel sind immer zum La-

Café-Restaurant
Brasserie
Bürgerhaus
Bern
Sorgfältige Küche
Ausgezeichnete In- u. Ausländische Weine u. Biere